

Mehr Bock auf'n Bock machen

„ProLKW e. V.“ macht sich stark für ein besseres Image und die Ausbildung von Berufskraftfahrern

Landkreis (fen). Heidi Klum, Dieter Bohlen und Co. können sich bei ihren Talentshows seit Jahren kaum retten vor der Masse an Bewerbern - trotz der geringen Chancen, am Ende auch beruflich richtig durchzustarten. Aber bei einem Wettbewerb mit dem Titel „Germany's Next Trucker“ inklusive Starjury würde die Vielzahl an in Deutschland händeringend gesuchten Kandidaten für eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer wahrscheinlich immer noch ausbleiben. Das Image dieses Berufs ist einfach zu schlecht. Stefan Weigand, selbst Unternehmer in der Logistikbranche und Gründungsmitglied von „ProLKW e.V.“, hat es sich gemeinsam mit anderen Verbündeten zur Aufgabe gemacht, dieses Problem aktiv anzugehen.

Nachwuchskräfte dringend gesucht

„Vielen ist einfach nicht klar, welche Rolle das Transportwesen einnimmt und welche Bedeutung deshalb auch die mehr als 700 000 Berufskraftfahrer in Deutschland haben, nicht nur damit es bei uns französischen Bordeaux und italienischen Parmaschinken gibt“, betont er. Wie dringlich das Nachwuchsproblem ist, verdeutlicht Stefan Weigand mit ein paar Zahlen: „Bis 2025 wird der Güterverkehr um rund 40 Prozent zu-



Mit diesem PS-starken Tanklastzug, den Dennis Everding von der Firma Weigand quer durch die Lande lenkt, ist das Anliegen von „ProLKW“, das Image der Berufskraftfahrer zu verbessern, ins Rollen gekommen.

Schnuppertage oder Praktika anbieten. „Nicht nur unser Unternehmen ist gerne bereit, es Interessierten zu ermöglichen, hautnah zu erleben, was einen bei der Ausbildung zum Berufskraftfahrer erwartet“, sagt Stefan Weigand. Unter www.weigand-deinezukunft.de hat das Sittenser Familienunternehmen Weigand zudem eine eigene Website zu Ausbildungschancen im Unternehmen eingerichtet, auf der ein Azubi die einzelnen Stationen der Ausbildung zeigt.

2. ProLKW-Tag am 22. Juni

Eine gute Gelegenheit, sich zu informieren und unverbindlich Kontakt aufzunehmen, bietet außerdem der „2. ProLKW-Tag“, den der Verein am 22. Juni auf dem Hoyer-Autohof in Rade veranstaltet. Zwei neue Ausbildungsverträge konnte Stefan Weigand als konkreten Erfolg vom „1. ProLKW-Tag“ in Sittensen verbuchen. Und auch an anderer Stelle zeigt sich, dass die Aktivitäten des Vereins fruchten. Zum einen wächst die Liste an Unterstützern im Elbe-Weser-Dreieck, die dem Verein beitreten. Zum anderen gibt es dort, wo der Verein seinen Ursprung hat – im Kreis Rotenburg – an der Berufsschule statt der anfänglichen 20 inzwischen 50 Auszubildende zum Berufskraftfahrer.

Der Verein ist nicht nur ein Zusammenschluss von Speditionen und Großhändlern, unterstützt von anderen Unternehmen und Wirtschaftsverbänden sowie Vertretern aus Politik und Gesellschaft. Er will auch eine starke Lobby für Berufskraftfahrer sein, die hier genauso gerne gesehene Mitglieder sind. Deshalb engagiert sich „ProLKW“ auch für bessere Arbeitsbedingungen, ob es nun um eine faire Entlohnung oder familienverträglichere Arbeitszeitmodelle geht.

nehmen, der meiste wird auch dann noch über die Straße rollen. Gleichzeitig werden in nächster Zeit jährlich 20 000 bis 30 000 Berufskraftfahrer in den Ruhestand gehen. Es kommen derzeit aber nur rund 1500 pro Jahr an neu ausgebildeten Berufskraftfahrern nach.“

Mit der Kampagne „Bock auf'n Bock“ ist das Anliegen des Vereins, für den Beruf zu begeistern, ins Rollen gekommen. „Ich bin Berufskraftfahrer, weil ohne uns nichts läuft“, so die Botschaft auf dem neuen Ausbilderfahrzeug von Weigand-Transporte. Gesteuert wird das 500 PS starke und mit allem Komfort für den Fahrer ausgestattete Aushängeschild der Kampagne von Dennis Everding. Der junge Berufskraftfahrer und mittlerweile Ausbilder im Team der

Firma Weigand gibt der Kampagne ein Gesicht. Er wollte schon immer Berufskraftfahrer werden, kann von den positiven Seiten genauso ein realistisches Bild zeichnen wie von den Herausforderungen, die der Job als „Brummi-Fahrer“ mit sich bringt. Seitdem er auf dem „Bock“ des Kampagnentrucks Platz genommen hat, bekam er schon viel positive Resonanz „on the road“.

Direkter Draht zu Ausbildungsbetrieben

Der Verein „ProLKW“ ist auch aktiv, wenn es darum geht, jungen Menschen den Kontakt zu potenziellen Ausbildungsbetrieben zu erleichtern. Wer sich über die Ausbildung zum Berufskraftfahrer informieren möchte und den kurzen Draht zu entspre-

chenden Ausbildungsbetrieben sucht, der kann bequem bei „ProLKW“ (www.prolkw.de) vorbeisurfen. Hier können sich Interessierte nicht nur ein umfassendes Bild von dem Beruf machen, über das dort eingerichtete Ausbildungsportal lässt sich einfach, praktisch und schnell ein passender Ausbildungsbetrieb finden.

Wer Bock auf'n Bock hat, der kann sich hier ganz einfach eine virtuelle Bewerbungsmappe anlegen und bequem auswählen, welche Betriebe die Bewerbung erhalten sollen. schicken, die Ausbildungsplätze anbieten. Für Bewerber ist der Zugang selbstverständlich kostenlos.

Wer zunächst einmal in den Beruf hineinschnuppern möchte, ist hier ebenfalls richtig. Der Verein stellt gerne Kontakt zu Firmen her, die

Ob Routenplanung oder LKW-Wartung: Die Ausbildung zum Berufskraftfahrer umfasst weit mehr, als nur die entsprechende Führerscheinklasse zu erwerben.

